

Tag der Verzweiflung

Der Tag begann recht freundlich, als wir an einem frisch geborenen Kameljungen vorbeikamen. Doch die erste Ernüchterung nach dreißig gefahrenen Kilometern brachte uns ein GPS-Abgleich vor einem Wanderdünenfeld: Wir waren neunzig Kilometer



westlich von unserem erwarteten Standpunkt entfernt! Wie konnte das passieren? Dann wären wir doch schon gestern sechzig Kilometer in die falsche Richtung gefahren? Unsicher darüber, ob ich gestern Abend ein Koordinatenabgleich mit dem Navigationssystem gemacht hatte, kehrten wir um. Ich dachte nach. Ständig hielt ich den Kompass in der Hand. Doch zeigte dieser nur die richtige Richtung, wenn die Abstände zu den Lautsprecherboxen etwa gleich groß waren und die Ablenkung dadurch aufgehoben war. Im Selbstvertrauen, diese Dinge richtig gemacht zu



haben und in der Gewissheit, gestern an der richtigen Stelle unser Lager aufgeschlagen zu haben, entschied ich mich nochmals, eine Standortbestimmung durchzuführen. Und siehe da: Ein Tippfehler lag vor. Es war recht umständlich, die ermittelten Koordinaten des Routenplaners in das Navigations-